

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 23. April 1964

Blatt 905

Geehrte Redaktion!

=====

Das erste Pensionistenheim Wiens in Stadlau ist nun schon seit einiger Zeit bezogen. Nun soll das zweite Pensionistenheim in Hietzing gebaut werden. Die feierliche Grundsteinlegung dazu wird Bürgermeister Jonas am Dienstag, dem 28. April, um 15 Uhr, vornehmen. Sie sind herzlich eingeladen, an diesem feierlichen Akt teilzunehmen.

Bitte merken Sie vor: 28. April, 15 Uhr, 13, Dr. Schober-
Straße 3, Straßenbahnlinien 60 und 62.

- - -

Grundsteinlegung zum zweiten Wiener Pensionistenheim
=====

23. April (RK) Am kommenden Dienstag, dem 28. April, wird Bürgermeister Jonas den Grundstein für das zweite Wiener Pensionistenheim legen. Das erste Pensionistenheim in Stadlau ist bekanntlich schon seit einiger Zeit bezogen.

Das zweite Pensionistenheim wird in Hietzing in der Dr. Schober-Straße gebaut. Es soll 111 Wohnungen für Einzelpersonen und 13 Wohnungen für Ehepaare umfassen. Eine Wohnung besteht aus Wohnzimmer mit Schlafnische, Vorzimmer, Badezimmer und Balkon. Die Wohnungen für Ehepaare haben noch zusätzlich ein Kabinett. Die Gesamtkosten für den Bau betragen voraussichtlich 22,2 Millionen Schilling, wovon 18,3 Millionen Schilling die reinen Baukosten sind und 3,9 Millionen für die Einrichtung aufgewendet werden. Das zweite Pensionistenheim wird selbstverständlich über Zentralheizung und über eine zentrale Warmwasserbereitung verfügen. Auch eine zentrale Küche und eine Waschküche werden vorhanden sein.

Das Programm für die feierliche Grundsteinlegung am Dienstag, dem 28. April, um 15 Uhr, sieht vor: ein Platzkonzert und Ansprachen von Stadtrat Maria Jacobi - die der Präsident des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime ist - sowie anschließend die Festrede von Bürgermeister Jonas. Hierauf wird Bezirksvorsteher Mistingher als Leiter des Arbeitsausschusses die Urkunde verlesen. Nach der Verlesung der Urkunde und den Hammerschlagworten werden die Pläne des neuen Hauses besichtigt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 27. April bis 3. Mai
 =====

23. April (RK)

Montag, 27. April:

- 11.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Kulturamt + Theater der Jugend: 5. Orchesterkonzert für Schüler der dritten Klassen; Wiener Symphoniker, Friedrich Miksovsky (Violine), Ingold Platzer (Sprecherin), Dirigent Milo Wawak (Schubert, Bruch, Prokofieff, Wagner)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Bläserkammermusikabend der Klasse Karl Öhlberger (Mozart, Dvořák, R. Strauss, Hindemith)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: Orchesterkonzert im Jugendabonnement der Stadt Wien; Wiener Symphoniker, Alois Forer (Orgel), Hans Bohnenstingl und Eva Musska (Klavier), Dirigent Ladislaus Varady (Händel, Beethoven, Schubert, Strawinsky, Britten, Dukas)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Konservatorium der Stadt Wien: Klavierabend (Diplomprüfungskonzert) Margarethe Zambach (Händel: Passacaglia g-moll; Beethoven: Sonate op.57 "Appassionata"; Chopin: Preludes op. 28; Werke von Debussy)
- 19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Sozialistische Partei Österreichs: Symphoniekonzert; Wiener Rundfunkorchester, Alexander Jenner, Hans Kann, Hans Dokoupil und Otto Zykan (Klavier), Heimo Moßbauer (Cello), Dirigent Max Heider (Bach, Milhaud, Honegger, Eisler, Stölzel)
- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Kinosaal: Wiener Kulturkreis, Vortrag Professor Wilhelm Loibner "Mit dem Taktstock um die Welt" (mit Farbfilm)
- 19.30 Uhr, Albertina: "Spanische Musik aus drei Jahrhunderten"; Eta Harich-Schneider, Cembalo
- 19.30 Uhr, Schönbrunner Schloßtheater: Akademie für Musik u.d.K.: "Soiree Musicale"; Gesamtleitung Christl Mardayn, musikalische Leitung Dr. Alfred Spannagel und Charly Wimmer (E.Wolf-Ferrari: "Susannens Geheimnis"; "Lieder der Nationen"; "Die Prüfung")
- 19.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal: Schülerkonzert Professor Dr. Mayerhofer (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Renate Scheibe (Bartók: Rumänische Tänze, 3 Rondos; Schönberg: 6 Klavierstücke op. 19; Debussy: Pour le Piano; Schumann: Blumenstück, Kreisleriana)

Dienstag, 28. April:

- 11.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: 6. Orchesterkonzert für Schüler der dritten Klassen; Wiener Symphoniker, Friedrich Miksovsky (Violine), Ingold Platzer (Sprecherin), Dirigent Milo Wawak (Schubert, Bruch, Prokofieff, Wagner)
- 11.00 Uhr, Gr. K.H.Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: 8. Aufführung des Tanzspiels "Das Waldfest"; Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung Ilka Peter; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Hudez (für Schüler der zweiten Klassen)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: "Das österreichische Lied"; Vortragsabend der Klasse für Lied und Oratorium Robert Schollum (Beethoven, Schubert, Wolf, Marx, Rubin, Wellesz)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: Orchesterkonzert im Jugendabonnement der Stadt Wien; Wiener Symphoniker, Alois Forer (Orgel), Hans Bohnenstingl und Eva Musska (Klavier), Dirigent Ladislaus Varady (Händel, Beethoven, Schubert, Strawinsky, Britten, Dukas)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Akademie für Musik u.d.K.: Elena Rombro-Stepanow-Klavierwettbewerb (Endauswahlspiel mit Preisverleihung)
- 19.30 Uhr, Kammersaal (MV): Österreichischer Komponistenbund: "Österreichische Komponisten der Gegenwart", 6. Konzert; Annelies Hückl (Sopran), Konrad Ragossnig (Gitarre), Dr. Werner Tripp (Flöte), Dr. Hans Weber (Klavier), Kammermusikvereinigung von Radio Wien (O. Dietrich, F. Hasenöhrl, F.K.Müller, O.Siegl, W. Waldstein)
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KE): Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Orchesterklassen, Dirigent Josef Maria Müller (Gluck, Händel, H. Benker, Beethoven)
- 20.00 Uhr, Porrhaus, 4, Treitlstraße 3: Wirklicher Jazzclub: Jazz-Konzert; Barrelhouse-Jazzband und Wirkliches Jazztrio (Sieger beim österreichischen Amateur-Jazz-Festival)

Mittwoch, 29. April:

- 18.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Franz Samohyl (Vitali, Händel, Beethoven, Saint-Saëns)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Kagran

- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Gitarre-Abend Luise Walker (Campion, Aus den "Kaiser-Werken", Sor, Turina, Villa-Lobos, van Hoek, Fortea)
- 19.30 Uhr, Mozartsaal(KH): Wiener Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Alicia Schachter (J.S.Bach: Partita e-moll, Vier Duette, Toccata c-moll; Schubert: Impromptu Gedur op. 90, Sonate c-moll D 958)
- 19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 10. Konzert im Zyklus III; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Rudolf Kalup (Violine), Dirigent Dr. Gustav Koslik (F. Voss: 1. Symphonie; E. Suchon: Phantasie für Violine und Orchester; Prokofieff: 3. Symphonie op. 44)

Donnerstag, 30. April:

- 11.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Bundesministerium für Unterricht: 1. Mai-Konzert; Ausführende: Studierende der Wiener Musikakademie
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus III A (Voraufführung des 5. Konzertes im Richard Strauss-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Nell Gotkovsky (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (R. Strauss: "Don Juan"; A. Berg: Violinkonzert; Beethoven: 7. Symphonie A-dur op. 92)
- 19.30 Uhr, Mozartsaal(KH): Wiener Konzerthausgesellschaft: 8. Konzert im Zyklus VII (4. Konzert im Zyklus XIII A, B, C, D der Musikalischen Jugend); Ensemble "die reihe", Leitung Friedrich Cerha (Schönberg: Musik zu einer Lichtspielszene; Milhaud: Le petite Lilie; Antheil: "Ballet mécanique")

Freitag, 1. Mai:

- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus III B (Voraufführung des 5. Konzertes im Richard Strauss-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Nell Gotkovsky (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (R. Strauss, A. Berg, Beethoven)

Samstag, 2. Mai:

- 15.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert; mitwirkende Evelyn Lear (Sopran), Dirigent Dr. Karl Böhm (R. Strauss: "Till Eulenspiegel" op. 28, Vier letzte Lieder für Sopran und Orchester, "Sinfonia domestica" op. 53)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 5. Konzertes im Richard Strauss-Zyklus der GdM; Wiener Symphoniker, Nell Gotkovsky (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (R. Strauss, A. Berg, Beethoven)

Sonntag, 3. Mai:

- 11.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 8. Abonnementkonzertes; mitwirkende Evelyn Lear (Sopran), Dirigent Dr. Karl Böhm (Richard Strauss-Konzert)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 5. Konzert im Richard Strauss-Zyklus; Wiener Symphoniker, Nell Gotkovsky (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (R. Strauss: "Don Juan"; A. Berg: Violinkonzert; Beethoven: 7. Symphonie A-dur op. 92)
- 19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: Jazzkonzert

- - -

Verleihung des Medizinalratstitels

=====

23. April (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Hilda Herzig, Dr. Ernst Kohlrausch, Dr. Richard Galler, Primarius Dr. Johann Högler und Dr. Heinrich Walcher den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus den Ärzten die Dekrete.

- - -

Sperrfrist 18 Uhr:

Eduard Sueß zum Gedenken
=====

Bgm. Jonas würdigte die Bedeutung des großen Gelehrten für Wien

23. April (RK) Die Österreichische Akademie der Wissenschaften und die Universität Wien veranstalteten heute um 18 Uhr im Kleinen Festsaal der Universität eine Gedenkfeier anlässlich der 50. Wiederkehr des Todestages von Eduard Sueß. Bürgermeister Jonas hielt bei dieser Feier eine Rede, in der er ausführte:

"Wenn wir heute anlässlich seines 50. Todestages das Andenken an Eduard Suess feiern, habe ich die ehrenvolle Verpflichtung, die Bedeutung seiner Persönlichkeit für die Stadt Wien hervorzuheben. Suess ist in viel höherem Maße mit dem Leben und der Entwicklung unserer Stadt verbunden, als angenommen wird. Im allgemeinen ist er nur als Mann der Wissenschaft bekannt; die Wissenschaft war jedoch die Grundlage und der Ausgangspunkt für seine Tätigkeit im Interesse des öffentlichen Wohles. Seine Betätigung als Gemeinderat, als niederösterreichischer Landtagsabgeordneter und als Abgeordneter zum Reichsrat, hat seinen Gesichtskreis erweitert und seine Augen für die Probleme und Erfordernisse der Zeit und der Menschen geöffnet. Seine wissenschaftlichen Erkenntnisse gestatteten es ihm, den natürlichen Grundlagen dieser Probleme nachzuforschen und sich mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit für ihre Bewältigung einzusetzen.

Schon im Alter von 31 Jahren, zur selben Zeit, da er erstmals in den Gemeinderat der Stadt Wien einzog, erschien sein Buch "Der Boden von Wien, nach seiner Bildungsweise, Beschaffenheit und seinen Beziehungen zum bürgerlichen Leben". In diesem Buch wurde zum erstenmal die Abhängigkeit des menschlichen Lebens von den natürlichen Gegebenheiten und den Verhältnissen in seinem Siedlungsgebiet systematisch untersucht und in Zusammenhang gebracht mit den Erfordernissen der Hygiene, woraus sich in logischer Folge die Forderung nach Versorgung des Lebensraumes mit einwandfreiem Wasser und nach einer geregelten Beseitigung der

Abwässer und Abfälle ergab. Mitbestimmend für sein besonderes Interesse gerade an diesen schwierigen Problemen einer Großstadt dürfte neben seiner beruflichen Einstellung als Geologe auch der Umstand gewesen sein, daß während seiner ganzen Jugendzeit die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung sich in einem höchst unbefriedigenden Zustand befanden. Die Folge davon war, daß die Zahl der Typhusfälle in Wien dauernd erschreckend hoch war; diese Seuche konnte erst durch die Schaffung der ersten Hochquellenleitung zum Erlöschen gebracht werden.

Es läßt sich in wenigen Worten nicht darstellen, wie weit Eduard Sueß auf die Arbeiten der damaligen Wasserversorgungskommission bestimmend eingewirkt hat, über die er in einer denkwürdigen Sitzung des Wiener Gemeinderates am 31. Juli 1863 berichtet hat. Doch ist unbestritten, daß er zum schwierigsten Teil der Vorarbeiten, zur Grundlagenforschung, das Wesentlichste beigetragen hat und dies nicht zuletzt dank seiner umfassenden Studien über bisher unbeachtete Wissensgebiete. Er war es, der am 10. Juni 1864 im Gemeinderat ein hochstehendes Referat über die unabweisbare Notwendigkeit der Errichtung einer Hochquellenleitung gehalten und damit den entscheidenden Anstoß zur Verwirklichung dieses Projektes gegeben hat. Er war auch der erste, der sich mit dem Lauf der Donau und mit den Grundwasserverhältnissen an der Donau befaßt und auf die Notwendigkeit einer Donauregulierung als Voraussetzung für einen wirksamen Hochwasserschutz der Stadt hingewiesen und damit Probleme aufgezeigt hat, an denen seither immer gearbeitet wurde, an deren restloser Bewältigung wir erst jetzt mit Aussicht auf Erfolg herantreten können.

Die Verdienste, die sich Eduard Sueß um die Stadt Wien erworben hat, können kaum gebührend gewürdigt werden. Doch haben seine Zeitgenossen schon früh die unschätzbare Bedeutung dieses unermüdlich und rastlos schaffenden Mannes erkannt und ihm bereits im Jahre 1874, in seinem dreiundvierzigsten Lebensjahr, ihren Dank durch die Ernennung zum Ehrenbürger von Wien zum Ausdruck gebracht. Auch anlässlich seines 80. Geburtstages, im Jahre 1911, war er Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen, deren bedeutendste vom

akademischen Senat der Universität Wien mit einer Adresse von Professor Gomperz veranstaltet wurde.

Dem ehrfurchtsvollen und dankbaren Gedenken an Eduard Sueß, zu dem die Österreichische Akademie der Wissenschaften und die Universität Wien heute aufgerufen haben, will ich mich für die Stadt Wien gerne anschließen. Wir wollen seiner Verdienste als Wissenschaftler und als Vater zukunftsweisender Arbeiten in der Geschichte der Stadt Wien den gebührenden Rang einräumen."

- - -

Kranz der Stadt Wien und Gedächtnisausstellung für Eduard Sueß
=====

23. April (RK) Am Samstag, dem 25. April, wird Bezirksvorsteher Franz Seitler um 11.30 Uhr am Denkmal von Eduard Sueß im 3. Bezirk, Rasumofskygasse 23, einen Kranz der Stadt Wien niederlegen.

Am gleichen Tag wird um 12 Uhr im Landstraßer Heimatmuseum, 3, Sechskrügelgasse 11, eine Gedächtnisausstellung für Eduard Sueß eröffnet. Die Ausstellung, die den Werdegang und die umfangreiche Tätigkeit des berühmten Geologen und Politikers Eduard Sueß an Hand von Dokumenten und anderen Exponaten zeigt, wird bis 1. Juli jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen sein.

+

Auf den 26. April fällt der 50. Todestag des Geologen, Schulmannes und Politikers Eduard Sueß.

Er wurde am 20. August 1831 in London geboren, übersiedelte aber mit seiner Familie nach Prag, wo er die Studien begann. Er setzte sie in Wien fort und trat in das k.u.k. Hof-Mineralienkabinett ein. 1857 erfolgte seine Ernennung zum Professor der Paläontologie der Wiener Universität. Von 1867 bis 1901 war er Ordinarius für Geologie, von 1898 bis 1911 Präsident der Akademie der Wissenschaften. Das Lebenswerk des genialen Gelehrten umfaßte die verschiedensten Gebiete. Im Vordergrund stehen seine fachwissenschaftlichen Arbeiten. Sueß war der Altmeister der Geologie. Sein Hauptwerk "Das Antlitz der Erde" ist in den Jahren 1883 bis

1909 in drei Teilen erschienen. Es ist der grandiose Versuch, alle bisher gemachten Beobachtungen und Erfahrungen der Geologie in einer Synthese zusammenzufassen. Seine zahlreichen Untersuchungen über die geologische Beschaffenheit des Gebietes der Hochquellen und des Laufs der Donau wurden die Grundlage für zwei Institutionen, mit denen sein Name für immer verbunden bleiben wird. Es handelt sich um die Erste Wiener Hochquellenwasserleitung und um die Donauregulierung. Bereits 1863 war Sueß in den Gemeinderat der Stadt Wien entsandt worden. 1870 wurde er auch zum Landtagsabgeordneten gewählt und in den niederösterreichischen Landesausschuß entsandt. Er erhielt das Schulreferat und führte die 1867 beschlossenen Reichsvolksschulgesetze in Niederösterreich, damit auch in Wien, organisatorisch durch. 1873 wurde er Mitglied des Abgeordnetenhauses. Sueß gehörte zwar keiner Partei an, wird aber immer zu den Demokraten gezählt. Er war auch offiziell bis 1891 Führer und Sprecher der "Vereinigten Linken". Berühmt wurde seine 1887 gehaltene Rede gegen eine von der Regierung eingebrachte Novelle des Reichsvolksschulgesetzes zur konfessionellen Schule. Seine liberale und demokratische Gesinnung hat Sueß immer wieder dadurch bewiesen, daß er jede Ehrung der Regierung oder des Kaiserhauses konsequent ablehnte und nur wissenschaftliche Auszeichnungen annahm. Er hat sein interessantes, inhaltsreiches Leben in einem schönen Erinnerungsbuch beschrieben. Tausende der von ihm ausgebildeten Schüler trugen seinen Ruhm in die ganze Welt. Vor dem Haus der Geologischen Zentralanstalt im Rasumofsky-Palais wurde sein von den Nationalsozialisten entferntes Denkmal 1951 im Rahmen der Hundertjahrfeier des Instituts wieder aufgestellt und feierlich enthüllt.

- - -

Angelobung und Verabschiedung städtischer Bediensteter
=====

23. April (RK) Heute früh fand im Stadtssenatssaal die feierliche Angelobung von 211 neu in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Bediensteten statt. Die neuen Bediensteten, unter denen sich 76 Säuglings- und Krankenschwestern befinden, leisteten Bürgermeister Jonas in Anwesenheit der Stadträte Bauer, Bock, Koci und Sigmund sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl mit Handschlag das Gelöbnis.

Kurz darauf fand die feierliche Verabschiedung von 173 Gemeindebediensteten statt, die in der letzten Zeit in den Ruhestand getreten sind. Dieser Feier wohnten Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bauer, Bock, Schwaiger und Sigmund sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl bei.

- - -

Taschengeld für angehende Erzieher
=====Sie müssen aber fünf Jahre im Gemeindedienst arbeiten

23. April (RK) Der Wiener Gemeinderat wird sich morgen mit einem Geschäftsstück zu befassen haben, dem auf dem Gebiet des Stipendienwesens prinzipielle Bedeutung zukommen dürfte. Der Antrag an den Gemeinderat sieht vor, den Schülern der städtischen Lehranstalt für gehobene Sozialberufe und des Instituts für Heimerziehung ab 1. April dieses Jahres für die Dauer ihrer Ausbildung Taschengelder in Höhe von 280 bis 550 Schilling monatlich zu gewähren. Außerdem sollen die angehenden Erzieher sogar ein 14. und 15. Taschengeld im Jahr erhalten.

Die Auszahlung des Taschengeldes ist jedoch an die folgende Bedingung gebunden: Die Schüler müssen sich verpflichten, nach Abschluß ihrer Ausbildung in den Dienst der Stadt Wien zu treten und mindestens fünf Jahre in ihrem Ausbildungsfach zu arbeiten. Sollten sie diese Verpflichtung nicht einhalten, müßten sie die ausgezahlten Taschengelder der Gemeinde Wien zurückerstatten. Eine weitere Voraussetzung für die Auszahlung des Taschengeldes ist natürlich der regelmäßige Schulbesuch.

Die Höhe der Taschengelder soll an der Lehranstalt für gehobene Sozialberufe im Vorbereitungsjahrgang 280 Schilling, im ersten Maturant(en)jahrgang 390 Schilling und im zweiten Maturant(en)jahrgang 550 Schilling monatlich betragen. Die Schüler des Instituts für Heimerziehung sollen bei zweijähriger Ausbildung im ersten Jahrgang 280 Schilling und im zweiten Jahrgang 390 Schilling monatlich erhalten; das Taschengeld für den einjährigen Jahrgang beträgt 390 Schilling monatlich.

- - -

Stadtrat Lakowitsch verabschiedete sich von seinen Mitarbeitern
=====

23. April (RK) Heute vormittag verabschiedete sich der aus dem Wiener Rathaus scheidende Amtsführende Stadtrat für Bau- behördliche und sonstige technische Angelegenheiten Karl Lakowitsch von seinen Mitarbeitern. Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller, mit den leitenden Beamten der Wiener Stadtbauamtsdirektion und den Abteilungsleitern der Geschäftsgruppe VII fand sich im Arbeitszimmer des Stadtrates ein und überbrachte die besten Wünsche der Beamten. "Es war für uns eine besondere Freude und Ehre, mit Ihnen zusammenzuarbeiten," so betonte der Stadtbaudirektor. Er hoffe, daß Stadtrat Lakowitsch auch seinerseits mit der Arbeit seiner Beamten zufrieden war.

Als Abschiedsgeschenk erhielt Stadtrat Lakowitsch einen kostbaren Zinnteller. Anschließend dankte Stadtrat Lakowitsch den Beamten für ihre Mitarbeit und verabschiedete sich persönlich von jedem einzelnen.

- - -

Eduard Sueß zum Gedenken
=====Nachtrag zur Rede von Bürgermeister Jonas
=====

23. April (RK) In seiner Rede bei der Gedenkfeier für Eduard Sueß in der Wiener Universität sagte Bürgermeister Jonas abschließend:

"Wir wollen aber auch nicht vergessen, daß Eduard Sueß in der historischen Auseinandersetzung zwischen Feudalismus und Bürgertum, in dem Übergangsstadium zwischen absoluter und konstitutioneller Monarchie, sich an die Seite des politischen und wirtschaftlichen Fortschritts stellte. Als junger Mann nahm er an den revolutionären Ereignissen des Jahres 1848 lebhaften Anteil. Während der Jahre seines politischen Wirkens im Wiener Gemeinderat, im niederösterreichischen Landtag und im Reichsrat war er nicht nur ein Wortführer des technischen, sondern auch des gesellschaftlichen Fortschritts. In jenen Jahrzehnten wurde oft von "Männerstolz vor Königsthron" gesprochen. Auf Eduard Sueß paßte dieses Wort. Daß dann lange nach seinem Tod die nationalsozialistische Barbarei sich an Eduard Sueß vergriff und seine Büste vom Schwarzenbergplatz entfernte, konnte der Bedeutung des Mannes und seines Werkes keinen Abbruch tun. Sein Denkmal wurde im Jahre 1951 im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Geologischen Zentralanstalt im Rasumofsky-Palais wieder aufgestellt und feierlich enthüllt. Auch in dieser Hinsicht steht Eduard Sueß wieder auf dem Platz, der ihm gebührt und den er sich selbst durch jahrzehntelanges Forschen, Streben und Arbeiten erkämpft hat."

- - -

Rindernachmarkt vom 23. April

=====

23. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 1 Stier, 2 Kühe, Summe 3. Gesamtauftrieb: dasselbe.
Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 23. April

=====

23. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 185 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde
alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 23. April

=====

23. April (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -